



# JAHRESBERICHT ASM 2021

**Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V.**

---

info@asm-hh.de  
www.asm-hh.de

Tel. 040/380 38 17-0  
Schauenburgerstraße 49, 20095 Hamburg

# INHALTSVERZEICHNIS

An unsere Wegbegleiter und Förderer	3
Höhepunkte	4
<b>Unsere Arbeit in Projekten</b>	
<b>Servicestelle Migrantenökonomie</b>	7
Mehrsprachige Informations- und Beratungsangebote für Unternehmen	
<b>Anpassungsqualifizierung in Handel und Dienstleistungen</b>	9
Gut informiert und eng begleitet zur vollen beruflichen Anerkennung	
<b>KAUSA-Servicestelle Hamburg und Werbung in migrantischen Communities für die dualisierte Ausbildung</b>	10
Individuelle Beratung von Unternehmen und Jugendlichen	
<b>Teilhabe durch Ausbildung</b>	12
<i>Berufliche Perspektiven für junge Geflüchtete aufzeigen</i>	
<b>Ausbildungskoaching</b>	13
<i>Schulische und persönliche Hürden meistern</i>	
<b>Unsere Arbeit mit Ehrenamtlichen</b>	
<b>Quartierslicht Women Empowerment</b>	14
<i>Niedrigschwellige Arbeit mit Frauen in den Quartieren</i>	
<b>Frauenpower im Quartier</b>	15
<i>Austausch und Vernetzung der Mentorinnen</i>	
<b>Interkultureller Garten Legienstraße</b>	16
<i>Durch gemeinsame Arbeit einen Ort der Begegnung schaffen</i>	
<b>Weitere Angebote von ASM</b>	
<b>Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung</b>	17
<i>Ausbildung der Ausbilder</i>	
<b>Lehrgang Herstellung und Verkauf von Hackfleisch</b>	17
<i>Mehr Nachfrage als freie Plätze</i>	
<b>Existenzgründungsberatung</b>	17
<i>Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit</i>	
<b>Azubistammtisch</b>	19
<i>Umstellung auf digitale Angebote in Pandemiezeiten</i>	
<b>ASM in den Medien</b>	20
<b>Vorstand und Geschäftsführung</b>	21
<b>Impressum</b>	21

# AN UNSERE WEGBEGLEITER UND FÖRDERER

## So war das Jahr 2021 für ASM

Das bestimmende Thema des Jahres 2021 war dasselbe wie im Vorjahr: Die **Corona-Krise** hatte Deutschland und die Welt fest im Griff und stellte zahlreiche Gewissheiten auf den Kopf. Das Jahr begann jedoch mit einem Lichtblick, denn die ersten COVID-19-Impfstoffe kamen Ende 2020 auf den Markt. Der Sommer brachte Entspannung und Lockerung, dafür kam die vierte Welle im Herbst mit Wucht: Die Infektionszahlen stiegen rasant, gleichzeitig kam es durch Corona-bedingte Produktionsdrosselungen zu weltweiten Störungen der Lieferketten und einer galoppierenden Inflation. Das alles hatte Auswirkungen auf unsere Arbeit: Sowohl Jugendliche, Auszubildende wie auch Unternehmen wandten sich an ASM mit einer hohen Nachfrage nach Informationen und Beratungen. Wir waren inzwischen so gut aufgestellt einschätzen zu können, ob ein digitales Angebot gut angenommen wird und wann Beratungen und Veranstaltungen in Präsenz nach wie vor die sinnvollere Variante sein würde.

Unser Fazit: Wir können konkrete Unterstützung bieten und verweisen auch gern an alle Partner in unseren Netzwerken. Gerade in Krisen sind die niedrigschwelligen, oft mehrsprachigen und flexiblen Angebote unseres Vereins bei allen unseren Zielgruppen besonders gefragt. Sie bieten Orientierung und Hilfe in schwierigen Zeiten. Neben konkreten Problemlösungen schaffen sie auch wieder Optimismus.

Schauen Sie sich gern genauer an, was wir im Jahr 2021 leisten konnten!

**Marion Wartumjan**  
Geschäftsführerin

# HÖHEPUNKTE IN 2021

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie gab es Auswirkungen auf unsere Arbeit. Doch mit der Umstellung auf digitale Formate statt Treffen in Präsenz gelang uns die Information und Beratung unserer migrantischen Zielgruppen dennoch. Sowohl Auszubildende wie auch Unternehmen signalisierten uns sogar ihren erhöhten Beratungsbedarf. In diesem Rückblick wollen wir Sie an einigen unserer Aktivitäten unter erschwerten Bedingungen teilhaben lassen.

## Aktion zum Diversity Day 2021: ASM gewinnt Unternehmen für die Charta der Vielfalt



Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ bekennen sich Unternehmen zur Diversität. Betriebe aus den Branchen Handel und Dienstleistungen bilden eine Minderheit unter den mehr als 200 Hamburger Organisationen, die die Charta bis dato unterschrieben haben. Im Frühjahr 2021 startete das Projekt Servicestelle Migrantenökonomie im IQ Netzwerk Hamburg daher in Kooperation mit der Koordinierung des Landesnetzwerks eine Kampagne zur Gewinnung von in diesen Branchen angesiedelten Unternehmen.

Durch Mailings und Überzeugungsarbeit in Telefonaten konnten acht Betriebe gewonnen werden. Die Hälfte von ihnen hat eine Inhaberin oder einen Inhaber mit Migrationshintergrund. Auf einer Online-Veranstaltung am Diversity Tag am 18.05.2021 ehrte Hamburgs Wirtschaftssenator Michael Westhagemann diese Unternehmen, die die Charta der Vielfalt neu unterzeichnet haben. Inhaberinnen und Inhaber sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer berichteten über die ihre Beweggründe und wie sie Vielfalt in ihren Unternehmen bereits leben.

## Anzahl der Ausbildungsverträge stark rückläufig - Was ist nötig, um gegen-zusteuern? Online-Konferenz der KAUSA-Servicestelle Hamburg zeigt Handlungsoptionen auf

„Ausbildung 2021 - Deine Zukunft jetzt klarmachen!“ hieß die Aktion der Ausbildungspartner Agentur für Arbeit Hamburg/Jugendberufsagentur Hamburg, Handels- und Handwerkskammer, Deutscher Gewerkschaftsbund Nord und des Hamburger Instituts für berufliche Bildung. Damit sollten die in Folge der Corona-Pandemie verunsicherten jungen Menschen ermuntert werden, sich um eine Ausbildung zum 1. August 2021 zu bewerben. Die KAUSA-Servicestelle Hamburg flankierte diese Bemühungen, indem sie ihr Beratungsangebot für Jugendliche mit Migrations- und Fluchthintergrund im Sommer noch einmal intensivierte. Allein am 13.07.2021 berieten die KAUSA-Projektmitarbeiter auf dem „Aktionstag Ausbildung“ 25 junge Menschen, davon zehn persönlich und weitere 15 am Telefon oder auf digitalem Weg.

"Ausbildung unter Druck - Wie können kleine und mittlere Unternehmen unterstützt werden, damit sie die Herausforderungen als Ausbildungs-betrieb annehmen und meistern?" lautete der Titel des von der KAUSA-Servicestelle Hamburg organisierten Webinars am 9. September 2021. Die Referenten legten den 57 Teilnehmenden mit aktuellen Zahlen und Forschungsergebnissen dar, dass die duale Ausbildung vor großen Herausforderungen steht. Armin Grams, stellvertretender Geschäftsführer der Handelskammer Hamburg, erläuterte die Situation auf dem Hamburger Ausbildungsmarkt, der im Schnitt um 17, 18 Prozent eingebrochen sei.

Dr. Marcus Eckelt von der Helmut-Schmidt-Universität konstatierte, dass der Rückgang der Ausbildungsverhältnisse auch darin liege, dass die Passungsprobleme zugenommen hätten: „Es gibt einerseits mehr unbesetzte Ausbildungsstellen und andererseits mehr Jugendliche ohne Ausbildungsplatz.“ Dr. Eckelt rief dazu auf, einen Ressourcen orientierten Blick auf Jugendliche zu haben und Mehrsprachigkeit positiv zu sehen, nicht als Problem. Manuela Badur Referatsleiterin für Fachkräftesicherung und zielgruppenorientierte Arbeitsmarktpolitik in der Sozialbehörde Hamburg, beendete ihren Beitrag mit einem Lob: „Die KAUSA-Servicestelle Hamburg trägt dazu bei, die Chancen für die Jugendlichen zu verbessern und den Wirtschaftsstandort attraktiv zu halten.“ Zu dem ungekürzten Bericht kommen Sie [hier](#).

## Digitales Netzwerktreffen stärkt Unternehmerinnen

Frauen mit Migrationshintergrund stehen vor besonderen Herausforderungen bei ihrer Unternehmensgründung. Auf einem digitalen Netzwerktreffen am 17.11.2021 brachten wir Unternehmerinnen verschiedener Branchen zusammen. Ziel der Veranstaltung unter dem Titel „Gestärkt aus der Krise! Strategien für Unternehmens-stabilität und Unternehmenssicherung war neben dem gegenseitigen Kennenlernen & Vernetzen ein Erfahrungsaustausch zu den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie.



Mit der Veranstaltung nahm ASM im Rahmen des Projektes Servicestelle Migrantenökonomie im IQ Landesnetzwerk Hamburg an der diesjährigen Gründungswoche teil.

Die Teilnehmerinnen kamen aus dem Dienstleistungsbereich, der Baubranche und dem sozialen Bereich.

Offen sprachen sie über die Auswirkungen der Krise auf ihr Unternehmen oder ihre Selbstständigkeit und welche Unterstützung sie in Anspruch genommen haben. Als Ansprechpartnerin für diverse staatlich geförderte Hilfsprogramme stand ihnen Martina Oesterer von der Hamburgischen Investitions- und Förderbank zur Verfügung. Die Teilnehmerinnen äußerten den Wunsch nach weiteren Austauschmöglichkeiten und so wird ASM möglichst auch in Präsenz weitere Treffen organisieren.

# UNSERE ARBEIT IN PROJEKTEN

Ein Großteil der von ASM geleisteten Arbeit ist in Projekte mit klaren Zielen und Aufgaben eingebettet. Hier geben wir Ihnen einen Einblick in die erzielten Ergebnisse.

## Mehrsprachige Informations- und Beratungsangebote für Unternehmen: das IQ Projekt Servicestelle Migrantenökonomie

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei interkulturellen Öffnungsprozessen und zu ihrem Fachkräftebedarf zu beraten und zu begleiten - das sind die Aufgaben des Projektes „Servicestelle Migrantenökonomie“. Mit dem Ziel der Fachkräftesicherung begleitet das Projekt diese KMU durch Information und Beratung zur Einstellung von Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund (MgH). Eine weitere Aufgabe ist die Information von Gründungswilligen über die Rahmenbedingungen für eine Selbstständigkeit. Sie werden außerdem über Förderkredite informiert. Die Servicestelle Migrantenökonomie ist eingebunden in das IQ Netzwerk Hamburg, welches wiederum Teil des bundesweiten IQ Netzwerks ist.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde die persönliche Beratung durch digitale Informations- und Beratungsformate ergänzt und auf Branchen gerichtet, die einen hohen Arbeitskräftebedarf haben. Erstmals kooperierte das Projekt mit den Schnittstellenkoordinatoren des Jobcenters. Mit ihnen gemeinsam wurden migrantische Betriebe im Stadtteil Barmbek besucht. Als weiteres Resultat der Kooperation wurde gemeinsam ein Vorstellungstag für Kundinnen und Kunden der Jobcenters bei migrantischen KMU organisiert, die Arbeitskräfte suchen.

Das migrationsspezifische Aufbereiten von Informationen zu staatlichen Unterstützungsleistungen zum Auffangen von durch die Corona-Pandemie bedingten Umsatzverlusten flankierte die Beratungstätigkeit für KMU.

### Angebote für Unternehmen

- 305 Unternehmerinnen und Unternehmer vor Ort oder digital informiert und beraten
- 2 niedrigschwellige Veranstaltungen für Unternehmerinnen und Unternehmer mit 12 Teilnehmenden
- 114 Unternehmerinnen und Unternehmer über Corona-Krisenberatung erreicht (80 KMU, 30 Soloselbstständige, 4 sonstige)

### Angebote für Gründungsinteressierte

- 117 Gründungswillige direkt oder digital beraten, weitere 31 in der Handelskammer Hamburg am Sprechtag für Migrantinnen und Migranten, davon 50 weiblich, 67 männlich, mehrheitlich aus Syrien, Iran, Polen, Türkei, ca. 30bis 49 Jahre alt
- Empowerment für Frauen durch digitalen Workshop „Erste Schritte in die Selbstständigkeit“ mit 24 Teilnehmerinnen und digitales Unternehmerinnen-Netzwerktreffen mit 13 Teilnehmerinnen
- Moderation von zwei Arbeitsgruppen beim „Virtuellen Summit für internationale Entrepreneurinnen“ der Fachstelle Migrantenökonomie am 9. und 10.09.2021

### Weitere Aktivitäten

- Ansprache von 37 KMU (Inhaber mit und ohne MgH) zum Thema Diversität der Mitarbeiterschaft aus Anlass des Diversity Days
- 4 Fachgespräche mit der BWI zu migrationsspezifischer Unterstützung im Gründungsbereich
- Mitwirkung an drei thematischen Austauschenden der Fachgruppe „Migrantenwirtschaft fördern“ im Fördernetzwerk Hamburg

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

In Kooperation mit:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Bundesagentur  
für Arbeit

## Gut informiert und eng begleitet zur vollen beruflichen Anerkennung: das IQ Projekt **Anpassungsqualifizierungen in Handel und Dienstleistungen (APQ)**

Für Hamburgerinnen und Hamburger, die im Ausland eine berufliche Ausbildung oder ein Studium absolviert haben, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Projekt Anpassungsqualifizierungen in Handel und Dienstleistungen (APQ) eine wichtige Anlaufstelle. Mit jedem Teilnehmenden, der eine teilweise Gleichwertigkeit von der IHK FOSA erhalten hat, erarbeitet das Team einen Plan, der auf das Erreichen einer vollen



beruflichen Gleichwertigkeit des Berufsabschlusses abzielt. Die Teilnehmenden am Projekt werden individuell beraten und in Betriebe vermittelt, in denen sie sich die noch fehlenden Qualifikationen aneignen können. Anschließend werden sie bei den Formalitäten im Zusammenhang mit einer erneuten Antragstellung bei der IHK FOSA unterstützt.

So hat zum Beispiel Lela Milovanic (li.) bei der Maskenbildnerin Pia Norberg (re.) eine Anpassungsqualifizierung absolviert. Das haben wir als Best Practice-Beispiel veröffentlicht.



Darüber hinaus bot das Projekt im Jahr 2021 elf Online-Gruppentrainings zu sieben unterschiedlichen Themen an. Ziel der Zoom-meetings war es, Geflüchtete mit einer Teilerkennung auf eine Tätigkeit in einem Unternehmen vorzubereiten. Die digitalen Veranstaltungen wurden jeweils von Mentorinnen sowie von Unternehmerinnen und Unternehmern begleitet, die ihre Erfahrungen in den Austausch einbrachten und Fragen der Teilnehmenden beantworteten. Im Sommer 2021 veröffentlichten wir im Rahmen des Projektes ein praxisorientiertes Handbuch. Es richtet sich an sich zum einen an Unternehmen, die für eine Anpassungsmaßnahme in ihrem Betrieb gewonnen werden sollen, zum anderen an Interessierte mit einer Teilerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikation. Das Handbuch können Sie [hier downloaden](#).

- 37 neue Teilnehmende ins Projekt aufgenommen
- 18 von 26 ausgetretenen Teilnehmenden verließen Projekt mit voller Gleichwertigkeit des ausländischen Berufsabschlusses, 8 weitere aus anderen Gründen
- 25 neue Betriebe dafür gewonnen, eine Qualifizierungsmaßnahme anzubieten
- 11 Online-Gruppentrainings mit 100 Teilnehmenden
- Veröffentlichung eines Beispiels für eine erfolgreiche APQ in Form eines Handouts zum Download ([hier downloaden](#))

## Individuelle Beratung von Unternehmen und Jugendlichen: die KAUSA-Servicestelle Hamburg und das flankierende Projekt Werbung in migrantischen Communities für die duale Ausbildung

Migrantische Betriebe für Ausbildung gewinnen, sie auf dem Weg zum Ausbildungsbetrieb zu begleiten und Ausbildungsplatzsuchende im Rahmen einer Erst- und Verweisberatung beruflich zu orientieren - das sind die Schwerpunkte der Arbeit des Projektes „KAUSA-Servicestelle Hamburg“. Im zweiten Jahr der Pandemie hatte sich in Zeiten der erlassenen Kontaktbeschränkungen die Kommunikation auf elektronischem Weg zwischen Außendienstmitarbeitern und Betrieben schon etwas eingespielt. Dies gilt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), mit denen es schon persönlichen Kontakt gegeben hatte. Unter Einhaltung der Hygienebestimmungen waren die Mitarbeiter aber auch in den Betrieben vor Ort. Ebenso fand die Beratung von Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchthintergrund teilweise persönlich in unseren Räumlichkeiten unter Einhaltung der Regeln der Eindämmungsverordnung oder auch elektronisch statt. Weiterhin sehr groß war der Beratungsbedarf von KMU über vorhandene Unterstützungsleistungen in der Wirtschaftskrise. Die Außendienstmitarbeiter verwiesen in solchen Fällen auf die auf der ASM-Website herunterladbaren Infoblätter zu den diversen Hilfspaketen. Diese waren in einfacher Sprache ASM- Projekt „Servicestelle Migrantenökonomie“ erstellt worden. Zu den von der Agentur für Arbeit und der Hamburger Sozialbehörde aufgelegten Hilfen für Unternehmen, die Schwierigkeiten hatten, die Ausbildung wie geplant fortzusetzen, informierten die Projektmitarbeiter die Unternehmerinnen und Unternehmer direkt.

Wie bereits im Vorjahr verlagerte das Team der KAUSA-Servicestelle Hamburg auch 2021 seine Informations- und Austauschtreffen vielfach ins Netz. Im September 2021 organisierte die KAUSA-Servicestelle Hamburg außerdem das Webinar „Duale Ausbildung unter Druck - Wie können kleine und mittlere Unternehmen unterstützt werden, damit sie die Herausforderungen als Ausbildungsbetrieb annehmen und meistern?“ ein (Bericht auf Seite 5). Vereinzelt waren zum Glück auch Präsenzveranstaltungen wie beispielsweise am 28. August 2021 beim iranischen Kulturverein möglich. Dort informierte das Team über das duale Ausbildungssystem. Intensiv war die Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberschnittstellenkoordinatoren des Jobcenters Barmbek. So informierten Projektmitarbeitende beispielsweise am 5. Mai 2021 Kundinnen und Kunden des Jobcenters mittels Zoom über konkrete freie Ausbildungsstellen.

- 325 Unternehmen von Inhaberinnen und Inhabern mit Migrationshintergrund zur dualen Berufsausbildung informiert, 149 an dualer Ausbildung interessiert
- 219 Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrations- oder Fluchthintergrund zur dualen Berufsausbildung beraten
- 210 der beratenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kooperation mit der Handelskammer Hamburg und der Jugendberufsagentur in Ausbildung vermittelt
- 347 Eltern mit Migrationshintergrund in verschiedenen Stadtteilen über das System der dualen Berufsausbildung und seine Chancen informiert



Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

### ***Persönliche Beratung von Eltern auch in schwierigen Zeiten***

Durch die Förderung der Sozialbehörde können wir im die KAUSA-Servicestelle Hamburg flankierenden Projekt „Werbung in migrantischen Communities“ für die duale Ausbildung Eltern von jungen Migranten und Geflüchteten beraten. Die Informationen rund um das duale Ausbildungssystem erhielten diese in Einzelberatungen und auf kleinen Veranstaltungen in unterschiedlichen Stadtteilen.

- 30 neue Jugendliche beraten, betreut und begleitet, davon 7 weiblich und 23 männlich, mehrheitlich aus Afghanistan, Iran, Türkei
- 15 Jugendliche zur Vorbereitung einer Ausbildung in Praktikum vermittelt, 1 Jugendlicher in eine Einstiegsqualifizierung
- 30 neue Betriebe von Inhaberinnen und Inhabern mit Migrationshintergrund für die Ausbildung von Geflüchteten sensibilisiert bzw. akquiriert

## Berufliche Perspektiven für junge Geflüchtete aufzeigen: das Projekt Teilhabe durch Ausbildung

Das Teilprojekt im Projektverbund FLUCHTort 5.0 beriet sieben Jahr lang Flüchtlinge und Asylsuchende unter 25 Jahren mit einem ungesicherten Aufenthalt oder einem mindestens nachrangigen Zugang zum Thema Ausbildung und vermittelte Jugendliche und Jungerwachsene in duale und schulische Ausbildungsverhältnisse. Schwerpunkte dabei waren die Berufsorientierung, die Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen und die Begleitung beim Erhalt einer Ausbildungs-/Arbeitserlaubnis. Die 184 Teilnehmenden, von denen die Mehrzahl im Alter von 18 bis 24 Jahren war, wurden in individuellen Einzelberatungen informiert und auf eine Ausbildung vorbereitet. Im individuellen Coaching wurden Bewerbungsunterlagen erstellt, die Teilnehmenden auf Vorstellungsgespräche vorbereitet und Ausbildungsplätze gesucht, um sie im Rahmen des Matchingprozesses gezielt in duale und schulische Ausbildungsverhältnisse zu vermitteln. Dies erfolgt bei 105 Teilnehmenden.

Auch während der Ausbildung wurden die jungen Menschen eng begleitet. Bei Bedarf wurden die Teilnehmenden, von denen 31 weiblich und 153 männlich waren, auf die ergänzenden Angebote der Netzwerkpartner aufmerksam gemacht und dorthin verwiesen. Auch von den Regelinstitutionen wurden gezielt junge Teilnehmende mit Beratungs- und Unterstützungsbedarf an „Teilhabe durch Ausbildung“ verwiesen. Auch die Gewinnung als Ausbildungsbetrieb und Beratung von kleinen und mittleren Betrieben (KMU), vorwiegend mit Inhaberinnen und Inhabern mit Migrationshintergrund, gehörte zu den Aufgaben des Teilprojektes. Im Schnitt konnten in jedem Jahr 30 KMU als neue Ausbildungsbetriebe für die Zielgruppe akquiriert werden.

### Die wichtigsten Ergebnisse der Projektlaufzeit 01.07.2015 - 30.09.2022

- 30 Jugendliche wurden neu vom Projekt beraten, betreut und begleitet. Davon waren 7 weiblich und 23 männlich. Die Teilnehmenden kamen mehrheitlich aus den Ländern Afghanistan, Iran, Türkei.
- 15 Jugendliche wurden zur Vorbereitung einer Ausbildung in ein Praktikum vermittelt, 1 Jugendlicher in eine Einstiegsqualifizierung
- 30 neue Betriebe von Inhaberinnen und Inhabern mit Migrationshintergrund wurden für die Ausbildung von Geflüchteten sensibilisiert bzw. akquiriert

## Schulische und persönliche Hürden meistern: **Ausbildungscoaching**

Jugendliche in Ausbildung hatten 2021 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie gleich dreifach - in Schule und Betrieb und privatem Umfeld - unter Beschränkungen zu leiden. Mit unserem Ausbildungscoaching haben wir diese Gruppe individuell gefördert.

In 102 Einzelfällen gelang es, den jungen Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Neben Themen wie „Motivation in der Ausbildung“ oder „sozialrechtliche Beratung und Unterstützung“ war besonders Unterstützung bei schulischen Themen gefragt. Der Bedarf an Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung stand besonders im Fokus. Dies ist auch den schulischen Herausforderungen geschuldet, da viele Unterrichtsinhalte durch den Wegfall des Präsenzunterrichts 2020 nicht so intensiv wie sonst vermittelt werden konnten, so dass Wissenslücken im theoretischen Bereich erst bei der Prüfungsvorbereitung auffielen. Das Ausbildungscoaching unterstützte 2021 hier mit der Vermittlung von schulischen- und lernunterstützenden Angeboten. Auch auf die Bedeutung von regelmäßigen Eintragungen ins Berichtsheft kommen die Coaches immer wieder zu sprechen. Exemplarisch wurde mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Einzelcoachings das Berichtsheft ausgefüllt, um sie zu befähigen, es künftig selbstständig führen zu können. Zunehmend wird von den Auszubildenden auch das Thema Wohnungssuche und damit zusammenhängend die Notwendigkeit einer ungestörten Lernumgebung angesichts des angespannten Wohnungsmarktes thematisiert.

In 23 Fällen stand ein Ausbildungsabbruch unmittelbar bevor. In 20 Fällen davon konnte er nicht zuletzt durch das Coaching verhindert werden. Das Gros der Beratenen gehörte zu der Altersgruppe 18 bis 20 Jahre (52 Personen) und 21 bis 25 Jahre (30 Personen).

- 102 Einzelberatungen, 23 intensive Beratungen
- von 23 drohenden Ausbildungsabbrüchen 20 verhindert
- häufigste Themen im Coaching: inhaltliche Probleme in der Berufsschule oder im Ausbildungsbetrieb, Pflichten eines Azubis, z. B. Pflege des Berichtsheftes, finanzielle Probleme, die eigene Wohnsituation
- 23 gecoachte Auszubildende weiblich, 79 männlich
- Branchen, in denen Coaching-Teilnehmende ausgebildet werden: Einzelhandel, Gastronomie/Tourismus, Handwerk, Garten- und Landschaftsbau, Kaufmann im E-Commerce, Groß- und Außenhandel, Büromanagement, Gesundheitswesen/Pflegebranche

# Unsere Arbeit mit Ehrenamtlichen

## Niedrigschwellige Arbeit mit Frauen in den Quartieren: Projekt **Quartierslicht Women Empowerment**

Im Projekt „Quartierslicht Women Empowerment“ wurde das Miteinander von Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund aus den Stadtteilen Horn und Billstedt gestärkt. Es konnten weitere zwölf Frauen für die ehrenamtliche Tätigkeit als Mentorin gewonnen werden. In Workshops - Corona bedingt digital - wurden sie für ihr Ehrenamt qualifiziert. In ihrer neuen Rolle als Mentorinnen wurden sie gestärkt und begleitet, um zugewanderte Frauen in ihrer neuen Hamburger Umgebung unterstützen zu können und sie niedrigschwellig für einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Durch zusätzlich konzipierte und organisierte digitale Veranstaltungen gelang es, die Mentorinnen weiter an das Projekt zu binden und zugleich den Austausch und die Vernetzung unterschiedlicher Jahrgänge von Mentorinnen zu fördern. Diese verwiesen zugewanderte Frauen gezielt an professionelle in Arbeit und Ausbildung vermittelnde Stellen, u. a. an die KAUSA-Landesstelle Hamburg bei ASM.

Die zugewanderten Frauen wurde über die Angebote des Mehrgenerationenhauses in Billstedt akquiriert. Dort hatten die Mentorinnen Einsätze im Jobcafé als die Corona-Beschränkungen im Sommer 2021 gelockert wurden. In der Regel waren sie dort zweimal in der Woche vor Ort. Zusätzlich gab es Einsätze in der dem Mehrgenerationenhaus angegliederten Kleiderkammer und die Mentorinnen pflegten ein eigenes Beet im Interkulturen Garten, in dem sie auch für Austauschtreffen zusammenkamen.

- Mitgestaltung des Sommerfestes im Mehrgenerationenhaus Billstedt durch Mentorinnen
- Einsatz der Mentorinnen im Jobcafé und in Kleiderkammer des Mehrgenerationenhauses
- Unterstützung bei Etablierung neuer Angebote durch Mentorinnen – je ein Näh-, Mal- und Töpferkurs
- 3 digitale Trainings zum digitalen Arbeiten im Ehrenamt
- 1 digitale Vernetzungsveranstaltung anlässlich des Weltfrauentags am 8.3.21
- 2 Fachworkshops zu Unterstützungsmöglichkeiten für Existenzgründerinnen



## Austausch und Vernetzung der Mentorinnen: Projekt **Frauenpower im Quartier**

Für das Jahr 2021 erhielten wir zum Aufbau einer gesamtstädtischen Koordinierungs-, Austausch- und Vernetzungsstruktur unserer Mentoring-Projekte von der Hamburger Sozialbehörde eine Förderung. Mit dem Projekt „Frauenpower im Quartier“ wurde die ehrenamtliche Arbeit der Mentorinnen mit Migrationshintergrund in den Hamburger Bezirken gestärkt. Die Koordination förderte die Vernetzung der ehrenamtlichen Mentorinnen durch regelmäßigen digitalen Austausch über verschiedene Kanäle und Präsenztreffen über die Bezirksgrenzen hinweg. Dadurch sollten die Mentorinnen aktiv im Ehrenamt bleiben, auch, wenn die Corona bedingten Kontaktbeschränkungen die Einsätze erschwerten. Ein weiteres Projektziel war die Ausweitung der sich bisher auf die Bezirke Hamburg-Mitte und Eimsbüttel beschränkten ASM-Mentorinnen-Aktivitäten auf zwei weitere Stadtteile. Dafür wurden neue Mentorinnen gewonnen und in Workshops für ihre ehrenamtliche Tätigkeit qualifiziert.

- 12 neu gewonnene Mentorinnen in 2021

## *Durch gemeinsame Arbeit einen Ort der Begegnung schaffen:* Projekt **Quartierslicht** Interkultureller Garten Legienstraße

Den Interkulturellen Garten in der Legienstraße in Billstedt mit interkulturellen Begegnungen und Treffen zu beleben - darauf zielt unser Engagement im Projekt ab. Trotz der Kontaktbeschränkungen durch COVID-19 konnte die Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Garten im Zeitraum 2020/2021 erfolgreich fortgesetzt werden. Durch den ehrenamtlichen Einsatz von Mitgliedern des Azubistammtisches, Stipendiaten der Hamburger Stiftung für Migranten sowie Mentorinnen des Projektes „Woman Empowerment“ gab es eine regelmäßige Beteiligung an den Gemeinschaftsarbeiten.

Ebenso brachten sich Mitarbeitende von ASM sowie der Hamburger Stiftung für Migranten ein. Insgesamt beteiligten sich von uns in diesem Zeitraum 33 Personen (überwiegend mit Migrationshintergrund) an 7 Einsätzen à 4 Stunden an der Gemeinschaftsarbeit.

Zusätzlich wurden 2 Beete zur Pflege übernommen, eins von ASM /Azubistammtisch, 1 Beet von den Mentorinnen „Women Empowerment“. ASM-Mitarbeiterin Sandra Junghanns koordinierte den Einsatz der aufgezeigten Gruppen und organisierte auch deren Austausch untereinander. Zudem begleitete sie die Produktion des vom Bezirksamt gewünschten Kurzfilms, indem auch Ehrenamtliche zu Wort kommen. Im Interkulturellen Garten fanden zwei interkulturelle Begegnungsveranstaltungen statt, die durch den Azubistammtisch und die Mentorinnen von Women Empowerment gestaltet wurden.

### Die wichtigsten Ergebnisse der Projektarbeit 2021

- 33 Personen haben sich insgesamt an den sieben vierstündigen Gemeinschaftsarbeiten beteiligt.
- Für 2 Beete wurde die Pflege übernommen.
- Begleitung der Produktion eines Kurzfilms
- 2 interkulturelle Begegnungsveranstaltungen





## Weitere Angebote von ASM

### Ausbildung der Ausbilder: Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung

An jeweils zehn Sonntagen hintereinander kamen die Inhaberinnen und Inhaber von kleinen und mittleren Betrieben zur Weiterbildung in den Räumen von ASM. Die Unternehmerinnen und Unternehmer einte ihre Zuwanderungsgeschichte und der Wunsch, Ausbilderin bzw. Ausbilder zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, machten sie sich im Kurs zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO-Kurs) mit den wesentlichen Bestimmungen aus dem Jugendschutzgesetz vertraut, lernten Anleitungstechniken für die Weitergabe ihres Wissens an den Nachwuchs kennen und wie sie eine Ausbildung planen. Die Teilnehmenden des insgesamt 80 Unterrichtseinheiten des Kurses (60 Zeitstunden) umfassenden Kurses kamen aus den verschiedensten Branchen.

### Mehr Nachfrage als freie Plätze: der Lehrgang Herstellung und Verkauf von Hackfleisch im eigenen Betrieb

Strenge Auflagen begleiteten den Lehrgang „Herstellung und Verkauf von Hackfleisch im eigenen Betrieb“ 2020/2021. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der von ASM und der Fleischerinnung gemeinsam konzipierte Hackfleischlehrgang nur mit der begrenzten Zahl von 15 Teilnehmern an der Fleischerfachschnule durchgeführt werden. 20 weiteren Interessenten mussten wir absagen. 180 Unterrichtsstunden hatte der Lehrgang, der auch Hygiene als einer der inhaltlichen Schwerpunkte umfasst. Dementsprechend wurden auch die Hygiene- und Abstandsregeln in den Unterrichtsräumen strikt eingehalten.

Auch die schriftliche und die praktische Prüfung fanden unter strengen Corona-Auflagen statt. Zwei Teilnehmer mussten mündlich nachgeprüft werden; am Ende haben aber alle trotz der widrigen Umstände bestanden. Interessant war die Zusammensetzung der Teilnehmer, bezogen auf ihre Herkunftsländer: Acht kamen aus Syrien, sieben aus der Türkei.



Bezirksamt Hamburg-Mitte  
 Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt  
 Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung



Mehr  
 Generationen  
 Haus  
 Wir leben Zukunft vor  
 Hamburg  
 Mitte

## Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit: Existenzgründungsberatung

Dem Beratungsbedarf von Gründungsinteressierten mit Migrationshintergrund (MgH) wurde im Rahmen des Projektes Servicestelle Migrantenökonomie durch migrations-spezifische direkte und digitale Beratungen und einem monatlichen digitalen Sprechtag für Migrantinnen und Migranten in der Handelskammer Hamburg Rechnung getragen.

Insgesamt konnten so im Jahr 2021 148 Gründungsinteressierte über die Rahmenbedingungen zur Existenzgründung in Deutschland informiert und beraten werden. Die Gruppe der gründungswilligen Frauen wurde besonders vom Projekt adressiert. Für sie gab es einen digitalen Workshop und ein digitales Unternehmerinnen-Netzwerktreffen.



Gründung in Pandemiezeiten: Boris Mydlarz in seinem neu eröffneten Laden „Ostkiste“

## Umstellung auf digitale Angebote in Pandemiezeiten: der Azubistammtisch

Aus Afghanistan, Syrien, Ägypten, Iran, Irak, Somalia, der Türkei und dem Libanon kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltungen des Azubistammtisches im Jahr 2021. Ihr Alter lag zwischen 18 und 35 Jahren. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ist männlich. Dies entspricht auch der Verteilung der Geschlechter im Beratungsalltag von ASM. Durch die Förderung der BürgerStiftung Hamburg, der Hanns R. Neumann Stiftung und der Kurt & Maria Dohle Stiftung konnten wir in 13 digitalen Veranstaltungen 158 junge Menschen erreichen.

Eine Veranstaltung im August konnte in Präsenz stattfinden - eine Form, von der mehr Teilnehmende partizipieren können, weil es keine technischen Probleme geben kann. Damit hatten einige Azubistammtisch-Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu kämpfen, zum Beispiel, wenn sie in einer Wohnunterkunft leben. Die Bandbreite der Themen bei den Treffen reichte von „E-Learning - Erfolgreich lernen in der Berufsschule“, über „erfolgreiche Prüfungsvorbereitung“ bis hin zu „Alles rund ums Geld - die Gehaltsabrechnung“. Bei Bedarf konnten die Teilnehmenden Einzeltermine mit den Betreuern des Azubistammtisches vereinbaren, um ein Thema zu vertiefen.



KURT & MARIA  
DOHLE STIFTUNG

Hanns R. Neumann Stiftung 

## ASM in den Medien



Tamim Wafa, Mitarbeiter der KAUSA-Servicestelle Hamburg und Beate Gebauer, Berufsberaterin der Jugendberufsagentur Wandsbek

31

Geflüchtete unterstützt und war regelmäßig vor Ort bei der Behörde an Beratungsgesprächen beteiligt, zum Beispiel am Standort Wandsbek. Beate Gebauer, Berufsberaterin der JBA Wandsbek, lobt die Zusammenarbeit: „Herr Wafa hat uns in der Zeit nach der großen Flüchtlingswelle sehr geholfen, besonders mit seinen Sprachkenntnissen und kulturellen Kenntnissen. Ein großer Vorteil war, dass Herr Wafa das deutsche Bildungssystem mit seinen Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten in der Muttersprache der Jugendlichen erklären konnte.“ Einen Mehrwert bietet der kollegiale Austausch im Anschluss an die Beratungsgespräche, der unter anderem das interkulturelle Verständnis fördert.

Mit dem Projekt „Werbung in migrantischen Communities“, das auch bei ASM angesiedelt ist und von der Hamburger Sozialbehörde gefördert wird, können durch die Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen auch die Eltern von migrantischen Jugendlichen erreicht werden. Alle Netzwerke und Projekte der ASM ergänzen sich – ein Gewinn für die Jugendlichen und Partner: So profitieren auch die Agentur für Arbeit und damit die Jugendberufsagentur von den Kontakten der KAUSA-Servicestelle zu Unternehmerinnen und Unternehmern mit Migrationshintergrund, die offene Ausbildungsplätze anbieten.

#### KAUSA-Servicestelle Märkische Region – Vernetzerin am Übergang Schule – Beruf

Über die Projektträgerin agentur mark GmbH ist die KAUSA-Servicestelle Märkische Region mit zahlreichen Einrichtungen verbunden, die am Übergang Schule – Beruf mitwirken. Hinter der agentur mark stehen als Gesellschafter unter anderem die Stadt Hagen, Kammern und Gesellschaften für Wirtschaftsförderung.

Wie die anderen KAUSA-Projekte erarbeitet die KAUSA-Servicestelle Mär-

### Was empfehlen Sie Akteurinnen und Akteuren, die ihr Netzwerk zum Übergang Schule – Beruf auf- und ausbauen wollen?

„Zum Erfolg tragen persönliche Kontakte und ein diverses Team entscheidend bei. Mitarbeitende mit Migrationshintergrund schaffen es leichter, Nähe zu Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund aufzubauen. Wer über mehrjährige Berufserfahrung verfügt oder über Erfahrung in der Selbstständigkeit, hat eine höhere Akzeptanz bei Unternehmen.“

Arzu Pehlivan, Projektleiterin der KAUSA-Servicestelle Hamburg

## Deutschlandfunk Kultur, 9.3.2021

The screenshot shows the website of Deutschlandfunk Kultur. The main article is titled "Selbstständige mit Zuwanderungsgeschichte Von der Coronakrise doppelt betroffen" by Luise Sammann. The article is dated 09.03.2021. The website header includes the logo "Deutschlandfunk Kultur" and navigation links for "Kultur", "Politik & Zeitgeschehen", "Literatur", "Musik", "Wissenschaft", "Hörspiel & Feature", "Live", and "troffen: Zugewan 7:34". A sidebar on the right lists "MEISTGELESEN MEISTGEHÖRT" with five items: "Gender und Sprache", "Incel-Community", "TV-Interview von Meghan und Harry", "Jogi Löw", and "Neil Shubin: „Die Geschichte des Lebens“". At the bottom, there is a section for "APP: DLF AUDIOTHEK".

## Vorstand und Geschäftsführung



David Etmenan  
Vorstandsvorsitzender



Armin Grams  
Vorstand



Arzu Asani  
Vorstand



Marion Wartumjan  
Geschäftsführung

## Impressum

Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V.

Schauenburgerstraße 49

20095 Hamburg

040/380 38 17-[info@asm-hh.de](mailto:info@asm-hh.de)

[www.asm-hh.de](http://www.asm-hh.de)

Fotos: © Titelseite Alla Sommermeier, ASM, Cordula Kropke; S.5, S.10 und Titelseite ASM, S. 9 Alla Sommermeier; S.15 Cordula Kropke; S. 18 ASM; S. 21 privat